



Jahresbericht 2024 des Opferhilfebüros Hildesheim

Hildesheim, Februar 2025

Vorwort

In diesem Jahresbericht erhalten Sie Informationen zur Arbeit und Entwicklung, einen Einblick in die Statistik und die finanzielle Situation des Opferhilfebüros Hildesheim 2024. Außerdem erfahren Sie, wie sich die psychosoziale Prozessbegleitung entwickelt hat und werden über die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit informiert.

Damit es sich hier aber nicht nur um Zahlen, Daten, Fakten handelt, möchten wir anhand eines Fallbeispiels die konkrete Arbeit beleuchten. Da sich die Mehrzahl der Delikte von Sexualstraftaten (25 %) hin zu Körperverletzung (40 %) verschoben hat, stellen wir hierzu einen Fall unter Punkt 3 vor.

1. Organisation der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät, informiert und begleitet Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind sowie deren Angehörige.

Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Niedersachsen wohnen oder die Tat in Niedersachsen stattgefunden hat. Für die Gewährung von finanziellen Hilfen gilt eine gesonderte Richtlinie.

Kriminalitätsoffer sehen sich oft mit Tatfolgen konfrontiert, die sie allein nicht bewältigen können. Fragen zur Anzeigenerstattung, zum Strafverfahren bis hin zur Zeugenaussage vor Gericht, werden in persönlichen Gesprächen von den Opferhelferinnen und Opferhelfern beantwortet. Psychische oder finanzielle Belastungen können mit den Mitarbeitenden der Stiftung besprochen werden. Weitergehende Hilfsangebote und der individuelle Unterstützungsbedarf stehen dabei im Vordergrund.

Die Beratung erfolgt vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym, ein Gespräch kann auch online erfolgen.

Es stehen Fachkräfte der Sozialen Arbeit in zwölf Standorten (Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Lingen, Stade und Verden) Betroffenen, die Rat und Hilfe benötigen, zur Verfügung.

1.1 Das Büro Hildesheim

1.1.1 Kontaktdaten

Kaiserstraße 60, 31134 Hildesheim
Telefon: 05121-968-219, -348, und -445
Telefax: 05121-968-223
poststellehildesheim@opferhilfe.niedersachsen.de
<https://www.opferhilfe.niedersachsen.de/>

Öffnungs- und Sprechzeiten

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 - 15.30 Uhr
sowie Termine nach Vereinbarung

Ansprechpartnerinnen

Bea Hofmayer	Sozialarbeiterin (BA), Fachberaterin für Opferhilfe, psychosoziale Prozessbegleiterin, Onlineberaterin
Alica Püllmann	Sozialarbeiterin (BA), psychosoziale Prozessbegleiterin, seit 01.01.2024
Milou Stolfi	Sozialarbeiterin (BA) im Berufsanererkennungsjahr bis 30.09.2024
Farah Breitenbach	Sozialarbeiterin (BA) im Berufsanererkennungsjahr seit 01.10.2024

1.1.2 Regionalvorstand

Frau Wotschke	Erste Staatsanwältin der Staatsanwaltschaft Hildesheim (Vorstandsvorsitzende)
Frau Eikenberg	Vorsitzende Richterin am Landgericht Hildesheim
Herr Welge	Außenstellenleiter des WEISSEN RINGS Peine bis 30.06.2024
Frau Feierabend	Außenstellenleiterin des WEISSEN RINGS Hildesheim seit 01.07.2024

1.2 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Nach wie vor engagieren sich die Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros im Netzwerk in verschiedenen Arbeitskreisen.

- AG Opferschutz des Präventionsrates Hildesheim
- Hildesheimer Aktionsbündnis gegen Gewalt an Frauen
- ikost - Interdisziplinäre Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt, Hildesheim
- Arbeitskreis Kinderschutz, Hildesheim
- Netzwerk gegen häusliche und sexuelle Gewalt, Gifhorn
- Netzwerk Häusliche Gewalt, Peine
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, Lehrte
- Öffentlichkeitsarbeit mit verschiedenen Institutionen zur Vorstellung der Stiftung

Vorträge, in denen die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen und/ oder psychosoziale Prozessbegleitung vorgestellt wurden richteten sich an folgende Personengruppen:

- Proberichter*innen am LG Hildesheim
- Referendar*innen der StA Hildesheim
- Studierende der Sozialen Arbeit der HAWK Hildesheim
- Schüler*innen diverser Berufsschulen im Rahmen der Sozialkonferenz an der Hermann-Nohl-Schule (Berufsfachschule für Soziales und Pflege).
- „Arbeitsgruppe Sicherheit 55+“ des Hildesheimer Präventionsrats
- Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle der Diakonie in Bockenem

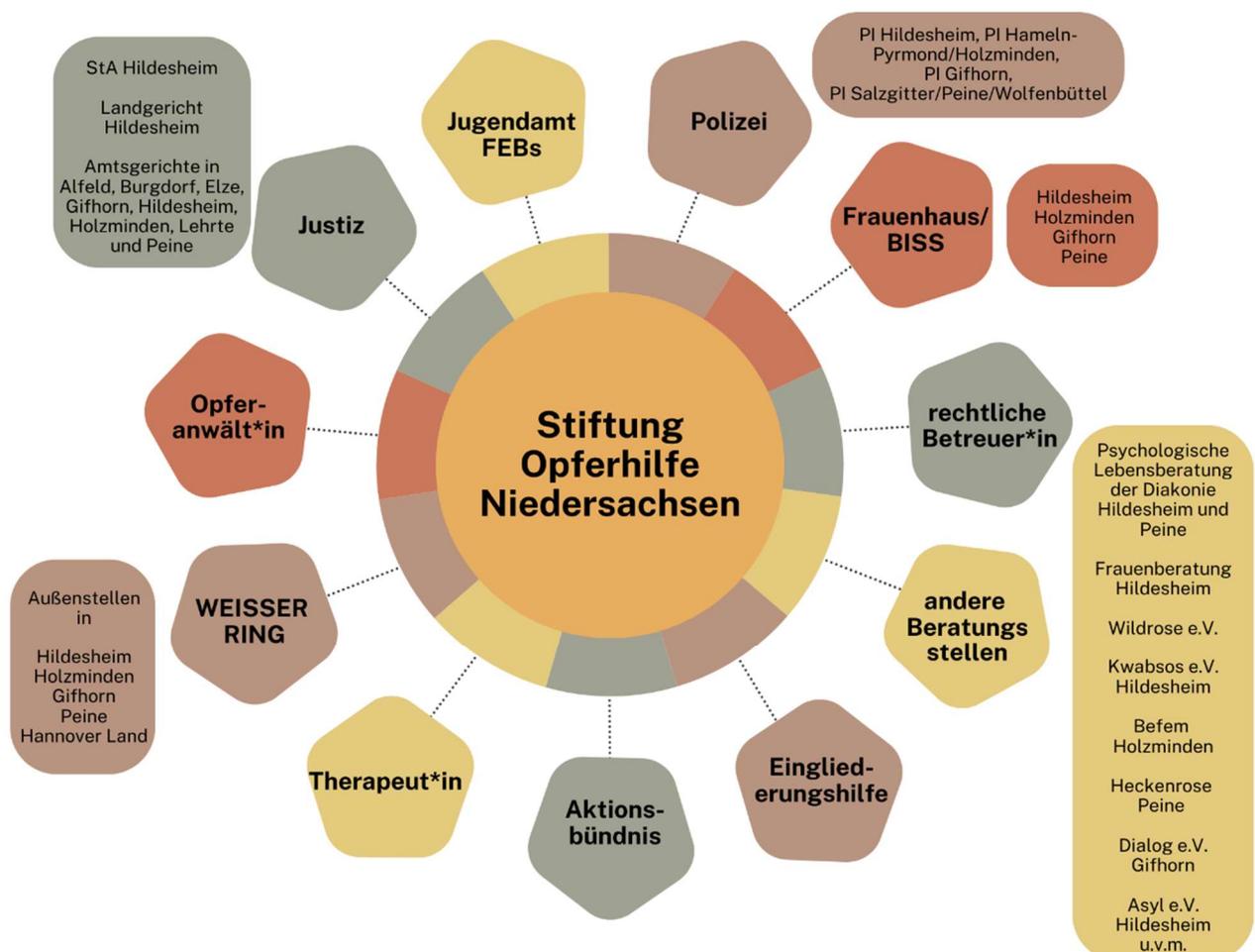
Infostand bei mehreren Vorstellungen im Theater für Niedersachsen (TfN) zum Stück „Der Weg zur Hölle ist mit guten Absichten gepflastert“

Infostand bei der Sozialkonferenz der Hermann-Nohl-Schule (Berufsfachschule für Soziales und Pflege).

Aktionen der Arbeitskreise

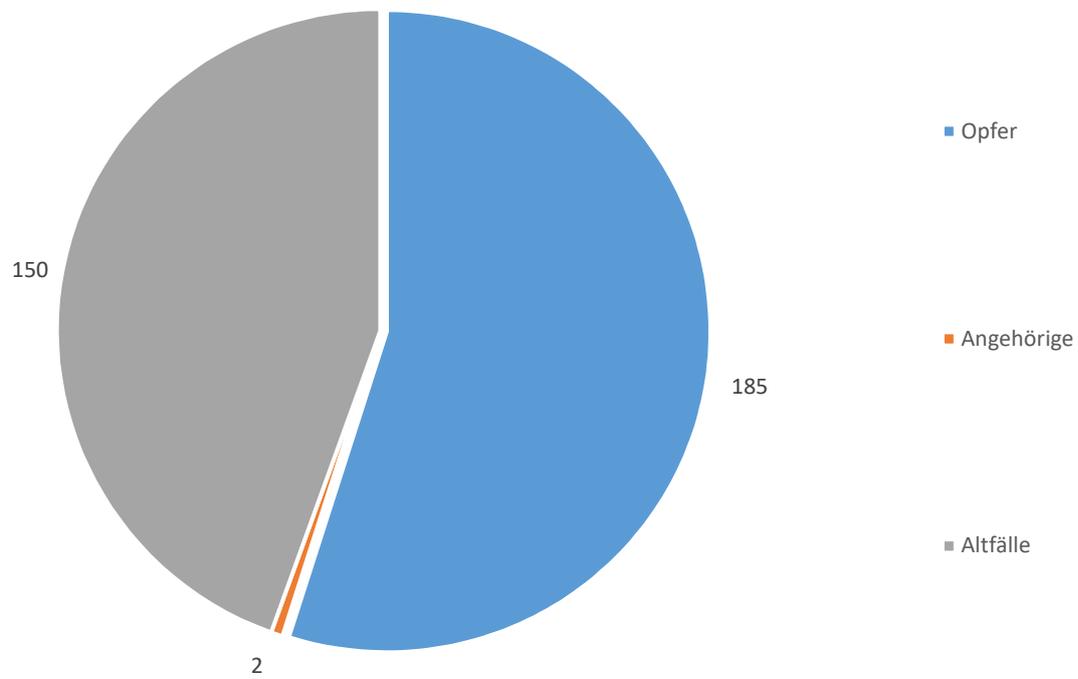
- Brötchentüten-Aktion „Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte“ des Hildesheimer Aktionsbündnisses gegen Gewalt an Frauen
- Teilnahme des Hildesheimer Aktionsbündnisses gegen Gewalt an Frauen an der „Meile der Demokratie“

Netzwerk des Opferhilfebüros Hildesheim

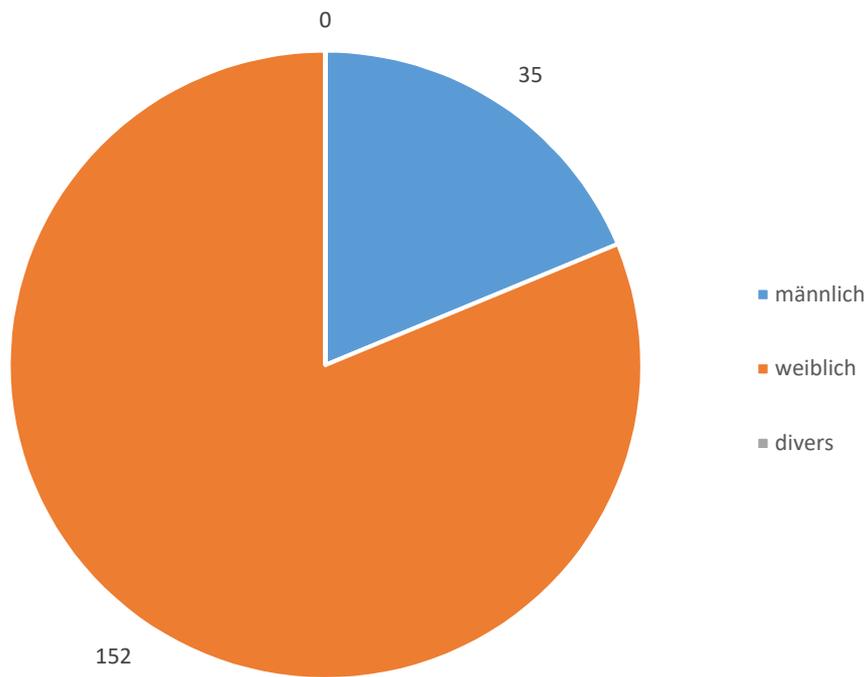


2 Statistik

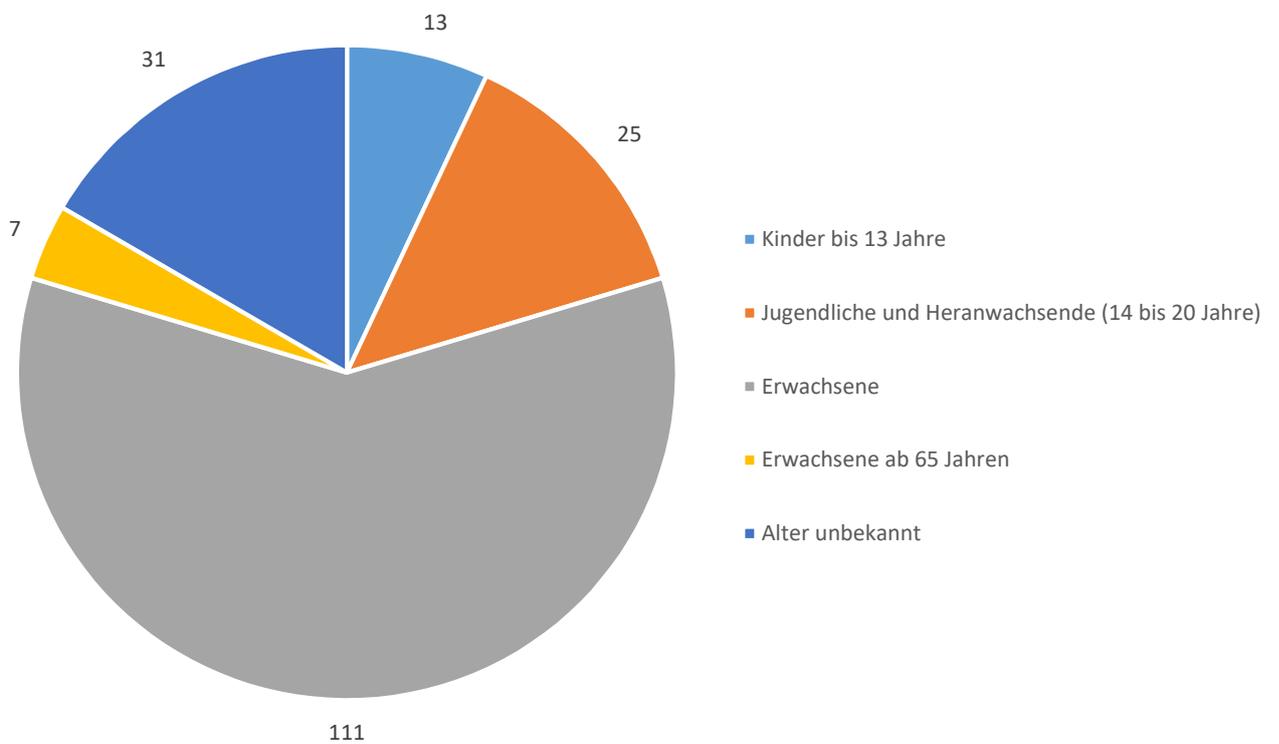
2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen



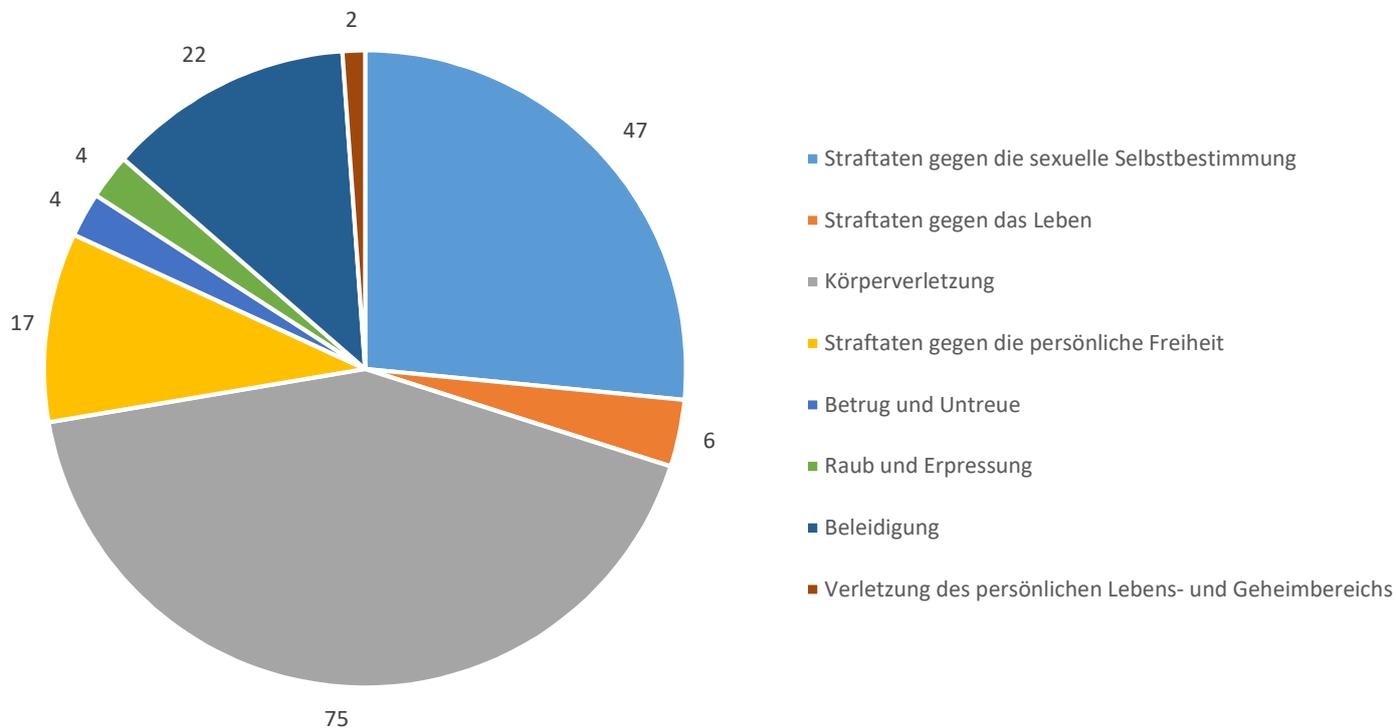
2.2 Geschlechterverteilung



2.3 Altersstruktur



2.4 Delikte



2.5 Psychosoziale Prozessbegleitung

Insgesamt haben 22 von Straftaten betroffene Personen das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung in Anspruch genommen. Hiervon haben sich 5 Klient*innen im Jahr 2024 für dieses Angebot entschieden. 17 Klient*innen wurden bereits im Vorjahr begleitet, in welchen Fällen die Strafverfahren jedoch noch nicht abgeschlossen ist bzw. eine weitergehende Unterstützung gewünscht wird.

2.6 Anzahl finanzieller Hilfen

Der Regionalvorstand des Opferhilfebüros Hildesheims hat in diesem Jahr nach jeweiliger Einzelfallprüfung 7.175 € an finanziellen Hilfen für Klient*innen bewilligt. Durch Staatsanwaltschaft und Gerichte erhielt das Opferhilfebüro Geldzuweisungen. Dadurch konnten unsere Klient*innen auf Grund unterschiedlicher Bedürfnisse unterstützt werden. Wir bedanken uns bei den Gerichten sowie der Staatsanwaltschaft für die finanziellen Zuweisungen.

3 Fallbeispiel - Raub

Im Jahr 2024 waren 40% unserer Klient*innen in Folge von Körperverletzung in die Beratung des Opferhilfebüros. Daher haben wir uns dieses Jahr für ein Fallbeispiel in Verbindung damit entschieden.

In diesem Fall nahm ein Netzwerkpartner (SpDi) Kontakt zu uns auf und schilderte zunächst anonym die Situation des Klienten: Der Vermieter des Klienten wandte sich an den SpDi, da der Klient einige Monate keine Miete gezahlt hatte und der Vermieter sich daher Sorgen machte. Der SpDi nahm sodann Kontakt zu dem Klienten auf und erfuhr im Gespräch, dass er einige Wochen zuvor auf dem Heimweg von der Arbeit überfallen wurde. Er wurde körperlich verletzt und bestohlen. Genauer zur Tat ist uns nicht bekannt. In Folge dessen traute sich der Klient nicht mehr vor die Tür und verlor dadurch seine Anstellung im Einzelhandel. Als Konsequenz konnte er nicht mehr für seine Fixkosten aufkommen, weshalb der Vermieter auf ihn aufmerksam wurde. Gegenüber dem SpDi erklärte der Klient, dass er sich seit dem Vorfall isoliert habe und kaum noch Kontakte zu Freunden habe. Seinen Eltern gegenüber tue er so, als wäre alles normal. Sie wissen weder etwas von dem Überfall, noch dem Jobverlust oder den finanziellen oder psychischen Problemen. Eine Freundin hatte ihn mit Lebensmitteln versorgt. Er selbst war seit Wochen nicht mehr einkaufen.

Es fand ein gemeinsamer Termin mit dem Netzwerkpartner und dem Klienten statt. Es wurde besprochen welche Bedarfe bestehen und wer welche Unterstützung leistet.

Das Opferhilfebüro leistete finanzielle Hilfe und unterstützte u.a. beim Erarbeiten von Strategien zur Alltagsbewältigung (Umgang mit Nervosität, Atemtechniken zur Beruhigung des Nervensystems). Des Weiteren wurde der Klient zum ersten Einkauf begleitet und psychosozial unterstützt. Durch die finanzielle Unterstützung des Opferhilfebüros konnte sich der Klient eine neue Prepaid-Karte kaufen, wodurch er wieder erreichbar war und Kontakte halten konnte. Des Weiteren konnte er einige Lebensmittel anschaffen.

Der Netzwerkpartner unterstützte den Klienten bei der Beantragung von Bürgergeld und der med. Anbindung. Des Weiteren wurde eine ambulante Hilfe für psychisch Kranke beantragt.

4 Rückblick und Ausblick auf 2025

Am 01.01.2024 hat Frau Alica Püllmann ihren Dienst im Opferhilfebüro Hildesheim angetreten. Sie startete direkt im März 2024 mit der Fortbildung zur Psychosozialen Prozessbegleiterin in Königslutter. Im Dezember 2024 hat Frau Püllmann diese Fortbildung erfolgreich abgeschlossen und kann nun ebenfalls pProbe-Fälle übernehmen. Frau Stolfi hat ihr Anerkennungs Jahr erfolgreich absolviert und hat zum 01.10.2024 ein neues Tätigkeitsfeld gefunden.

Seit dem 01.10.2024 unterstützt nun Farah Breitenbach das Team im Opferhilfebüro Hildesheim und wird ebenfalls ein Jahr bleiben, um die staatliche Anerkennung zu erlangen.

Aber nicht nur im Opferhilfebüro Hildesheim gab es 2024 personelle Veränderungen, sondern auch in im Regionalvorstand des Opferhilfebüros Hildesheim. Herr Welge, Außenstellenleiter des WEISSEN RINGS in Peine, hat sein Amt niedergelegt. Wir danken ihm sehr für seine langjährige Mitarbeit im Regionalvorstand, die immer sehr vom Wohlwollen für unsere Klient*innen geprägt war. Seine Nachfolgerin ist Frau Nele Feierabend, die die Außenstelle

des WEISSEN RINGS in Hildesheim leitet. Wir freuen uns sehr, Frau Feierabend im Regionalvorstand des Opferhilfebüros Hildesheim begrüßen zu dürfen.

Das Jahr 2024 war ein Jahr vieler personeller Neuanfänge und des Zusammen-Findens. Die Einstellung von Frau Püllmann kam zur richtigen Zeit, da die Fallzahlen beständig weiter steigen. (2022 – 149 neue Klient*innen; 2023 – 171 neue Klient*innen,; 2024 – 187 neue Klient*innen). In diesem Rahmen sind wir umso dankbarer für die tolle Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern der Polizei, den Opferanwält*innen, dem WEISSEN RING und Beratungsstellen. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit ist eine Bereicherung für unsere tägliche Fallarbeit.

Für 2025 haben wir uns vorgenommen, das Netzwerk weiter auszubauen und zu vertiefen.

Unser herzlicher Dank gilt dem Landgericht Hildesheim, das uns seit 2012 unsere Büroräume zur Verfügung stellt. Die Nähe zur Justiz ist ein Gewinn für unsere Arbeit. Die gute Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft, dem Amts- und Landgericht trägt aus unserer Perspektive zu einem gelingenden Opferschutz bei.

Hildesheim, im Februar 2025

Vorsitzende des Regionalvorstandes

gez. ESTA'in Christina Wotschke

für das Opferhilfebüro Hildesheim

gez. Bea Hofmayer

gez. Alica Püllmann

gez. Farah Breitenbach

